

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trägern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim
Postbezug 1,25 Mk., mit Landbriefträger-Zustellgeld
1,65 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf.
berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen
von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2},
bis 9 Uhr geöffnet. — Druckstunde der Heft-
abgabe Abends von 6^{1/2}—7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 5spaltige Corpus-
zeile oder deren Raum 20 Pfg., für Private in
Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Comptoirer Satz wird entsprechend höher berechnet.
Kartens und Reclamen außerhalb des Inseratenpreises
40 Pfg. — Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen
Inserate entgegen. Beilagen nach Vereinbarung.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publications-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 136.

Dienstag, den 13. Juni 1899.

139. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Zur Entlastung der Katasterämter Merse-
burg und Halle II ist die Errichtung eines
neuen Katasteramtes, bestehend aus Theilen
des Kreises Merseburg und des Saalkreises,
mit dem Sitze in Halle a. S. und der Be-
zeichnung: „**Königliches Katasteramt
Halle III**“ zum 1. Juli d. J. angeordnet
worden. Aus dem hiesigen Kreise treten die
Ortschaften der Amtsbezirke Halle, Lauchstädt
und Schkeuditz, wie sie in nachstehendem Ver-
zeichnisse näher aufgeführt sind zu dem neuen
Katasteramt III in Halle über.
Die Magisträte und Gemeinde-, sowie
Gutsvorstände ersuche ich, die Ortseingefessenen
auf diese Neuerrichtung des Katasteramtes
Halle III noch besonders aufmerksam zu machen
und sich selbst bei Eingaben an das Kataster-
amt Halle III vom 1. Juli d. J. ab der
vorstehend näher bezeichneten Adresse zu be-
dienen.

Nachweisung

der aus dem Kreise Merseburg zum Kataster-
amtsbezirk Halle III gehörigen Ortschaften:

Des Bezirks	
Name	Eigenschaft
Amtsgerichtsbezirk Halle:	
Beuthitz	Gemeinde
Angersdorf	Gemeinde
Passendorf	Gemeinde
Schlettau	Gut
Amtsgerichtsbezirk Lauchstädt:	
Bentendorf	Gemeinde
Gracau	Gemeinde

Des Bezirks	
Name	Eigenschaft
Delitz a. B.	Gemeinde
Großgräfendorf	Gemeinde
Hohenweiden	Gemeinde
Solleben	Gut
Kleingräfendorf	Gut
Kleinlauchstädt	Gut
Lauchstädt	Gemeinde
Neufürchen	Gut
Niederlobian	Gemeinde
Niederwünsch	Gut
Oberlobian	Gut
Raschwitz-Reinsdorf	Gut
Raschwitz	Gut
Mattmannsdorf	Gemeinde
Rodendorf	Gut
Röppzig	Gut
Schafstädt	Gut
Schotterey	Gut

Amtsgerichtsbezirk Schkeuditz:

Weiditz	Gemeinde
Cursdorf	Gut
Döllau	Gut
Döllau	Gut
Ernewitz	Gemeinde
Ermlich-Rübsen	Gut
Göhren-Zweimen	Gemeinde
Wünthersdorf	Gut
Forburg	Gemeinde
Kleinliebenau	Gut
Rößhlig	Gemeinde
Schkeuditz	Gut
Maßlau	Gemeinde

Des Bezirks	
Name	Eigenschaft
Modelwitz	Gemeinde
Gut	Gut
Möhrlich	Gemeinde
Oberthau	Gut
Papitz	Gemeinde
Röglitz	Gut
Schkeuditz	Gut
Schkeuditz-Altscherbig	Gut
Schkeuditz, Oberf.	Gut
Weslich	Gemeinde
Zschöcherchen	Gut

Merseburg, den 6. Juni 1899.
1892) **Der Königliche Landrath.**
J. W. von Heldorf.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des Ausbruchs der Maul- und
Klauenseuche unter dem Rindvieh des Guts-
besizers Franz Schmidt in Bothfeld wird
für den Gemeindebezirk Bothfeld bis auf
Weiteres Folgendes bestimmt:

1. Das Treiben von Rindvieh, Schweinen
und Schafen aus vorgenannter Ortschaft
über die Feldmarksgrenzen derselben
hinaus, sowie
 2. die Benutzung des Rindviehs aus dieser
Ortschaft zum Ziehen außerhalb der
Feldmarksgrenzen wird verboten.
Uebertretungen dieses Verbots werden nach
§ 60 des Reichsviehseuchengesetzes vom
23. Juni 1880 mit Geldstrafe bis zu 150 Mark
oder mit Haft bestraft. (1884)
- Merseburg, den 12. Juni 1899.
Der Königliche Landrath.
J. W. von Heldorf.
1893)

Durch Beschluß der städtischen Behörden ist
vom 1. April cr. ab der Mindestbetrag an
Wassergeld für das Vierteljahr von 3 Mk.
auf 2 Mk. herabgesetzt. Der § 2 der Wasser-
verordnungsordnung lautet demnach nunmehr:

„Der Preis des Wassers beträgt 20 Pfg.
für das Kubikmeter. Als Mindestbetrag
werden indessen ohne Rücksicht auf die
Menge des verbrauchten Wassers für jede
an das Wasserwerk angeschlossene Privat-
leitung und für jedes auch schon ange-
fangene Kalendervierteljahr 2 Mk. erhoben.“
Merseburg, den 9. Juni 1899.
1986) **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in den Ge-
höften der Rittergüter Rößhlig und Klein-
liebenau und der Gemeinde Kleinliebenau ist
erloschen.
Döllau, den 10. Juni 1899.
1978) **Der Amtsvorsteher.**

Unter dem Rindviehbestande des Guts-
besizers Otto Kleitz zu Rößhlig ist die Maul-
und Klauenseuche ausgebrochen.
Ermlich, den 10. Juni 1899.
1979) **Der Amtsvorsteher.**

Militär und Politik.

Als im letzten Feldzuge die Griechen in
einer fortlaufenden Reihe von Niederlagen
ihre Aufbegehren gegen die Türken blühen,
entschied eine literarische Hochfluth ob der
Frage nach der Ursache der schmachvollen
Salbung der Truppen. Mit der an und für sich
bedeutungslosen Thatsache, daß die Griechen
französische Kanonen führten, während die
Türkei durchweg über Krupp'sche Feldgeschütze
verfügte, ist noch nicht alles erklärt. Auch
geht es nicht an, alle Verantwortung aus-
schließlich dem Oberkommando aufzubuhlen,
weil es verkehrte Anordnungen getroffen

Das Geheimniß von Birkenried.

Roman von Carl Ed. Klopfer.
(78. Fortsetzung.)

„Herr Baron...!“
„Was denn? Mühten wir denn nicht
frühlich in falsche Stellung zu einander
gerathen? Sie können doch jetzt nicht Pferde
stiegen und mir die Kleider ausklopfen?
Nein, nein, wir müssen uns trennen. Das
war ja auch schon vorgefesselt beschlossen —
Sie wissen doch?“
Jetzt schoß dem Polen eine dunkle Miß-
the in das Bronzengesicht. Er wollte sprechen,
aber Brinow fiel ihm sofort ins Wort.
„Käfen wir jetzt Erörterungen, die keinen
Sinn mehr hätten! Wir wollen vergeffen,
wie wir da zu einander standen. Nehmen
wir an, die Ergebnisse nun gefesselt hätten die
von vorgefesselt aus unserem Gedächtniß ver-
drängt. Es bleibt also dabei, Sie begeben
sich nach Breslau zum Regimente zurück, und
zwar ab der Stelle! Meine besten Segens-
wünsche begleiten Sie.“
„Herr Baron, ich möchte doch bitten,
wenigstens bis übermorgen, da findet ja das
Verständniß statt.“
„Brinow bis die Zähne aufeinander. „Nein,“
sagte er dann rauch, ganz wider seinen Willen
rauh; „hier können Sie nicht bleiben. Ich
sage Ihnen ja, ich weiß nicht, wie ich mit
Ihnen verfahren soll — der große Umfchwung

— kurz und gut: man kann doch keine An-
sichten nicht so mit einem Male umkrempeln,
wie einen Handschuh? Ich entlasse Sie mit
der aufrichtigsten Anerkennung Ihrer im
Allgemeinen musterhaften Aufführung — und
— ja, sehen Sie, da haben Sie gleich das
Unmöglichste zwischen uns: ich kann Ihnen
nicht einmal den Lohn für den laufenden
Monat anbieten, es wäre doch zu lächerlich!
— Und wohin Sie sich bis übermorgen be-
geben könnten, das ist doch keine Frage?
Nach dem Schlosse, über das Sie bald als
anerkannter Eigentümer gebieten werden!“
„Nun, wenn Herr Baron meinen,“ kam es
mit einem schweren Seufzer aus Jan's Brust,
„so muß ich ja selbstverständlich gehorchen.“
Brinow gab sich einen förmlichen Ruck,
um ihm die Hand zu reichen: „Gehen Sie
mit Gott!“
„Wie?“ rief Jan betroffen und wagte die
Hand des Freiherrn nur zögernd zu berühren.
„Augenblicklich?“
„Aber, lieber Freund, wozu denn noch
lange zögern? Es ist mir, offen gestanden,
ja auch nicht ganz wohl um's Herz, Sie
scheiden zu sehen, ich habe Sie recht gern
gehabt, und eben darum ist's doch für alle
Theile — für beide Theile, wollte ich sagen
— eine Erleichterung, wenn wir's kurz machen.
Also packen Sie Ihre Sachen, ich lasse sie
Ihnen dann durch einen Knecht hinüberschicken,
und leben Sie wohl! Ihre Abschiedsgrüße
an die Hausgenossen, an meine Familie, werde
ich gewissenhaft ausrichten.“
Da juckte es um die Nasenflügel des Polen.

Jetzt glaubte er endlich genau verstanden zu
haben. Die Abschiedsgrüße an die Damen!
Das heißt, die wußten schon, und Eine von
ihnen hatte den Bruder wohl sogar eigens
geschickt, damit es der Ursache nur ja nicht
wagten solle, ihr noch vor die Augen zu kommen.
Freilich, freilich, der Baron, der ja sonst die
Güte selbst war, wäre nicht allein auf diesen
„Abschied“ gekommen, der ja auf's Haar einen
Sinn auszuwerfen gieng. Und darum war er
auch so verlegen.
Jan vermochte nur etwas Unzusammen-
hängendes hervorzusammeln, dann stürzte er
davon; er hätte das furchtbare Weh, das ihm
die Brust zerriß, nicht länger zurückdrängen
können.
Brinow sah ihm, an dem Fenster stehend,
nach, wie er über den Hof lief. Er hatte
ihm die Gedanken nur zu wohl vom Gesichte
abgelesen, und darum murrte er jetzt wieder
vor sich hin: „Armes Mädel!“
Ja, armes Mädel! Dem Käthe mußte ja
verzichten, es gieng nicht anders. Er konnte
den Mann nicht zum Schwager haben, bei
dem Eglantine in solcher Schuld hand. Und
konnte er selbst verzichten? Eglantine aufgeben,
das hieß sie zu Grunde gehen lassen! Nein,
nein, Käthe war stark und gesund, sie würde
es erwinden, wer weiß, ob's diesem Wack-
hergen überhaupt so sehr tief gieng, vielleicht
war Alles nur eine romantische Grille, über
die sie binnen Jahr und Tag selber lachte! Und
wenn er Eglantine auch hätte aufgeben können,
der Anblick von Adelgundes Sohn wäre ihm
dennoch ewig eine unerträgliche Wahnung

gewesen. Also darum: zerreißen die Bande,
ehe sie sich fester knüpfen, gleich, auf der
Stelle!
„Es muß sein!“ murrte er, als er jetzt
vom Fenster zurücktrat, und hieb mit dem
Arm durch die Luft, als schlage er einen
unsichtbaren Widerjäger zu Boden. „Ich
kann nicht an Andere denken. Ich habe ja
selber genug zu tragen.“
„Gestern, und heute vor einer Stunde noch,
hatte er gemeint, ohne Weiteres dem Käthe
Gegner's folgen zu können: „Begraben Sie
die Vergangenheit!“ Da hatte er sich gesagt:
Sie hat von der That nichts gewußt, es war
nicht ihr eigentliches Selbst, das die Handlung
verübte, also hat sie sie eigentlich nicht verübt;
die Todte wird in die Gruft gesenkt, und
über den Kirchhofsbäumen lacht die Sonne,
und die Welt geht ihren alten Gang. Die
That hat ja keine Folgen gehabt, die einen
Leben und schädigen. — So hatte er sich gesagt,
und jetzt? ...“
Jetzt lag in der Tiefe seiner Brust eine
schreckliche Ahnung von Unheil auf, das die
Zukunft für ihn bereit halte, und vergeblich
wehrte er sich dagegen.
Er gieng hinaus, ebenfalls wie ein Ent-
schiebender; er wollte vor Allen diesem Wen-
den nicht wieder begegnen, der ja jeden
Augenblick zurückkehren konnte.
(Fortsetzung folgt.)

Todesanzeige.

Nach langem schweren Leiden ist meine geliebte Frau,
Antonie geb. Sulzer
heute Nacht um 12 Uhr im siebenzigsten Lebensjahre sanft entschlafen.
Merseburg, den 11. Juni 1899.
Gersdorf, Geh. Regierungsrath a. D.
Die Begräbnisfeier findet am Dienstag, Nachmittags 4 Uhr,
von der Altenburger Leichenhalle aus statt. (1980)

Statt jeder besonderen Meldung.

Allen lieben Freunden und Bekannten die Trauernachricht,
dass Sonnabend, Abend 8 Uhr, in der Klinik zu Halle a. S.
mein lieber unvergesslicher Gatte, unser herzenguter Vater,
Schwiegervater und Grossvater und Onkel, der Königliche
Generalkommissions-Sekretair
Wilhelm Kötteritz
nach langem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst ist.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 14. d. M., Nach-
mittags 4 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes zu Halle a. S.
aus statt. (1976)
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Anna Kötteritz.

Civilstandsregister der
Stadt Merseburg

vom 5. bis 11. Juni 1899.
Geburtsleistungen: der Diensthilfs-
meister Friedrich Karl Wehme mit
Anna Marie Mettin, in Kaufstadt; der
Fabrikarbeiter Johann Elias Georg
Bründer mit Theresie Ida Hallensleben,
Straussf. 1.

Geboren: dem Restaurateur B. Sella
ein S., Hallestr. 36; dem Handarbeiter
B. H. Th. Engelhardt ein S., Neumarkt
24; dem Fabrikarbeiter W. Götte ein S.,
Breitestr. 2; dem Holzgerber L. Schulze
eine T., Sand 6; dem Former K. H.
Stegemann eine T., Bahnhöfstr. 9; dem
Brauereibesitzer R. Warkt 7; dem
Kaufmann E. Schindler ein S., Schwarze ein
S., Breitestr. 29; dem Fabrikarbeiter L.
Zehner eine T., Sittberg 21; dem Ge-
schirrführer R. Mangold ein S., Sittberg
21; dem Schneidermeister W. Meier eine T.,
Brühl 17.

Gestorben: des Schuhmachersmstr.
B. Kloppe todtag, Amstingsstr. u. S.,
Vorwerk 12; des Hgl. Regier.-Hauptmanns
Buchhalters G. Werner Ehefrau Katharina
geb. Sauerborn, 68 Jahre, Dom 5; des
Fabrikarbeiters M. Julius todtag, S.,
Unteraltenburg 62.

Ida Müller

geb. Dörge,

Emil Rülke

(1987) Verlobte.
Merseburg, den 11. Juni 1899.

Dank.

Für die vielen Beweise herz-
licher Theilnahme bei dem Tode
unseres Lieben Entschlafenen, sagen
wir hiermit Allen unsern tief-
gefühltesten Dank. (1977)

Köhlschön und Oberbeuna,
den 10. Juni 1899.
Die trauernden Hinterbliebenen
Walter und Müller.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung des Petroleum-
und Dochtband-Bedarfs für die
Garnison-Anstalten vom 1.
August 1899 - 1900 ist im
Lazareth
Dienstag, den 20. Juni 1899,
Vormittags 11 Uhr,
Term in anberaumt.
Lieferungsbedingungen liegen da-
selbst aus. (1963)

Königliches Garnison-Lazareth.

Wiesenverpachtung.

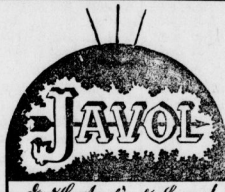
Die diesjährige Grasnutzung
der Kirchewiese in Creppau von
3/4 Morgen, sowie die Gras-
nutzung der Pfarwiese von 8 Morg.
(letztere auf 6 Jahre, vom 1. Okt.
d. J. ab), soll
Donnerstag, den 15. Juni,
Nachmittags 6 Uhr,
im Gasthose zu Creppau öffentlich
mitbietend verpachtet werden.
1970) Der Kirchen-Vendant.

Sommertheater Tivoli.

Dienstag, den 13. Juni,
Auf Wunsch:
Hofgunst.
Lustspiel von Egho v. Trotha.
1974) Freije

Erdbeeren,

frischen geräucherter Mal, Kieler
Speck-Büdinge, feinste Isländer
Gerlinge, Neue Malta-Kartoffeln,
Junge Hamburger Hähnchen
empfehlen C. L. Zimmermann.



Javol verleiht dem Haare vollkom-
mene Schönheit, macht es sammel-
weich, herrlich üppig und vollauf-
tragend. Infolge seiner besonderen
Eigenschaften erhält es die natür-
liche Farbe der Haare bis ins
hohe Alter, beugt der Ergrauung
vor und hemmt diese. Preis per
Flasche M. 2.-.

Zu haben in allen feinen Parfüm-
erien, Drogerien auch in vielen
Apotheken. In Merseburg bei
Paul Berger, Drogerie. (307)
A. H. Mischur, Coiffeur.

M. L. Rohrsche
neue Margarine
Möhra

spritzt nicht, wie andere Margarine,
bräunt genau wie feinste Naturbutter,
schäumt genau wie feinste Naturbutter,
duftet genau wie feinste Naturbutter,
ist genau so ausgiebig wie feinste
Naturbutter,
ist genau so feinschmeckend, wie feinste
Naturbutter.

à Pf. 80 Pfg.
stets frisch zu haben bei (1841)
A. Bauer, H. Ritterstr. 6a.

Sammtliche am 1. kommenden
Monats fällig werdende Coupons
löse ich von heute ab ohne jeden
Abzug ein. Gute vierprozentige
Wertpapier und Hypo-
theken habe ich stets abzugeben.

B. J. Baer, Bankgeschäft,
(1927) Halle a. S. Leipzigerstr. 64.

Zur Verrichtung von
Erdarbeiten

und später Entearbeiten werden
Arbeiter gesucht. (1936)
Domäne Schladebach.

Junges behedenes
Mädchen,

wirtschaftlich erzogen und musikal.,
sucht Bekanntschaft mit jüngeren
Beamten behufs späterer Ver-
heirathung. Offert. unter Beding-
ungen fester Discret. unter M. B. 17.
bis 16. Juni hauptpostlagernd
Halle a. S. erbeten. (1981)

Steuerzettel

vorrätzig in der
Kreisblatt-Druckerei.

Advertisement for Paul Michaud's furniture store. Text: 'Hauptmöbelmagazin Paul Michaud Specialgeschäft für gut bürgerliche Wohnungseinrichtungen. Hainst. LEIPZIG, am Markt. (BARTHELS-HOF)'. Includes an illustration of a chair.

Grosses, ca. 2000 Mtr. umfassendes Lager.

Zu Kinderfesten

empfehle ich mein grosses Lager in Spielen für Kinder jeden
Alters, Scheiben, Sterne, Adler, Ballfänger etc. Ferner als
Prämien oder Gewinne tausende nützlicher und prakt. Gegen-
stände in jeder gewünschten Preislage. Bei grösseren Ein-
käufen Engros-Preise. (1990)

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipziger. Str. 90.



Diadem-Fahrräder

mit Columbia-Kugellagern und automatischer Hinter-
radbremse, Rahmen aus Nickelstahl, auf 600 kg Zug-u.
Bruchfestigkeit geprüft, sind auch für 1899 unerreicht. (1943)

Reparaturen aller Systeme.

Grösste Reparaturwerkstatt am Platze.
Emailir- u. Vernicklungsanstalt.
Händler und auswärtige Käufer erhalten hohen Rabatt.
Halle'sche Fahrradfabrik, Ernst Riepe & Co.
Halle a. S., Henriettenstr. 33.

G. Schaible

Möbelfabrik mit
Dampfbetrieb.
Duggenhausenstraße.

Magazine Gr. Märkerstraße 26 u. Gr. Märkerstraße 2
Halle a. S. Fernsprecher IIII Halle a. S.
empfehlen als Specialität compl. aufgestellte gediegene
bürgerliche Zimmereinrichtungen
als Salons, Wohns, Schlafzimmer etc.
in allen Holzarten zu billigsten Preisen.

Große Auswahl fertiger Polstermöbel
in hochgeleganten Stoffen und Formen, guter Polsterung und
Nothhaarauflage.
Einfache Wohnungseinrichtungen und einzelne Möbel
zu niedrigen Preisen.
Besichtigung gern gestattet.

Zuntz Java-Kaffee
Unübertroffen in Wohlgeschmack
Reinheit und Kraft!

à Mf. 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80 1,90, 2, für 1/2 Kilo.
(3669)
Käuflich in Merseburg bei C. L. Zimmermann.